



Windräder liefern umweltverträglichen Strom. Doch ihre intensive Nutzung bedeutet auch die Bebauung weiter Landstriche.

Foto: dpa

## Windkraft

### Auf hoher See!

Legt man die Berechnungen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in

seiner Leitstudie 2010 zum Ersatz von konventionellen Energien durch Erneuerbare Energien zugrunde, kann es zu der Frage, ob Windstrom an Land oder auf hoher See erzeugt werden soll, nur eine mögliche Antwort geben: auf hoher See!

In diesen Berechnungen wurde der Ersatz von einem Atomkraftwerk durch heutige Windkraftanlagen durchgeführt, auch was ihren Platzbedarf nach geltenden Bestimmungen betrifft. Das

Ergebnis hat sicher nicht nur mich entsetzt:

Als Beispiel diente das ältere Kraftwerk Philippsburg 2, welches in 2010 eine Leistung von 11 797 Gigawattstunden ins Netz gespeist hat.

Der Ersatz nur dieses Kraftwerkes würde 1050 neue Windräder erfordern, die einer Flächen bedürfen, welche 870-mal so groß sein müsste wie die des Atomkraftwerkes. Das entspricht ca. 260 Quadratkilometern oder 36 700 Fußballfeldern. Bezogen auf alle 17 Atommeiler sind das 4420 Quadratkilometer oder 623 900 Fußballfelder.

Einen solchen massiven Eingriff in unsere Natur und unser Kleinklima kann niemand gutheißen, egal aus welcher politischen Ecke er auch kommt. Die Gleichung: Erneuerbare Energien gleich ökologisch gut, geht so nicht auf. Über die Kosten müssen wir uns keine Gedanken machen, die zahlen sowieso immer nur die Endverbraucher.

**Bernd Brüning, Rübekamp, Lüdinghausen**